

Tüchlein und Pergamente" gedacht, die man in Schreinen und Läden aufbewahrte. Aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts kommen gedruckte Blätter, Holzschnitte, Kupferstiche, Kalender, Karten u. dgl. vor, die unzweifelhafte Spuren an sich tragen, daß sie an Thüren angeklebt und so zur fortwährenden Ergözung des Blickes ausgestellt gewesen sind. Aus der Mitte des Jahrhunderts wenigstens sind Bilder unter Glas und Rahmen vorhanden. Gegen Ende desselben war es allgemein gebräuchlich, eingerahmte Bilder auf den Gesimsen der Zimmervertäfelungen aufzustellen, und die vielen gestochenen Landschaften, Allegorien u. s. w. aus den Werk-



Fig. 14. Von einem Messgewande.  
(Roter Sammet, Kreuzifix erhaben in Seide und Gold gestickt. Germ. Museum in Nürnberg.)

stätten der Sadeler und anderer zeigen noch, welchem Geschmacke man damals bei solchen Zimmerverzierungen huldigte. — Keine Zeit liebte es aber mehr, als die in Rede stehende, Bücher mit sogenannten Illustrationen zu versehen. Die ersten Meister der Zeit, selbst Dürer, Holbein, Cranach, Burgkmair nicht ausgenommen, gaben sich zu diesen Arbeiten her und adelten sie durch ihre vortrefflichen Leistungen. Vor allen ist es Jost Amman, der Druckwerke mit bildlichem Schmuck versah und damals so beliebt war, wie in unserer Zeit Ludwig Richter, dem er an Verdienst gleichkommt, den er aber an Zahl der Leistungen bei weitem übertrifft.

Die größere Nachfrage nach Kunstleistungen, das auch in den unteren Schichten des Volkes erwachte Bedürfniß,

sich an solchen zu ergözen und zu belehren, hieß aber auch auf Mittel finden, diesem Bedürfniße zu entsprechen und Kunstwerke vielfältiger und billiger herzustellen, als man es bisher mit Pinsel und Palette vermocht hatte. Man gewann für die Kunst dieselben Vorteile, welche der Wissenschaft durch Erfindung der Buchdruckerkunst erwachsen waren, und zwar durch den Holzschnitt und Kupferstich, die im 15. Jahrhundert schon bekannt, im 16. sogleich durch den Hauptträger der damaligen Kunst, A. Dürer, auf eine Höhe der Vollendung gebracht wurden, die sie seitdem